

Mittwoch, 12.01.2011 um 19:00 Uhr

Prof. Dr. Bernd MARSCHNER, Geographisches Institut, RUB

Chancen und Risiken der Mehrfachnutzung von Wasser im Nahen Osten

Im Nahen Ostens liegt das Angebot an jährlich erneuerbaren Süßwasserressourcen mit 130 m³ pro Person in Palästina bis 350 m³ in Israel weit unter dem von der Weltbank definierten Index von 1000 m³ für Wasserknappheit. Während Bevölkerungswachstum und zunehmender Wohlstand zu steigendem Wasserbedarf führen, prognostizieren die globalen Klimamodelle für die Region ein abnehmendes Wasserdargebot infolge geringerer Niederschläge und erhöhter Temperaturen, so dass sich die Knappheit verschärfen wird. Als weiteres Problem kommt hinzu, dass bereits heute die Grund- und Oberflächenwasserqualität durch Stoffeinträge aus Industrie und Landwirtschaft stark beeinträchtigt ist. Die Wasserkrise in der Region hat auch eine geopolitische Dimension, da Israel rund 50% seines Wassers aus Vorkommen unter der Westbank und von den Golanhöhen bezieht, deren Kontrolle damit als überlebenswichtig angesehen wird.

Als Ausweg aus der Wasserknappheit ist in Israel und Jordanien die Wiedernutzung von gereinigtem Abwasser für die landwirtschaftliche Bewässerung seit langem üblich und soll in den nächsten Jahren weiter ausgebaut werden. Dies ist aber je nach Abwasserqualität, Fruchtart und Standortverhältnissen nicht ohne Risiken, die im Vortrag näher erläutert werden. Als weiterer Aspekt einer Mehrfachnutzung von Wasser wird das Red Sea - Dead Sea Kanalprojekt vorgestellt.